

## Die Eiablage hat zugenommen

**Kohlarten** / Die Setzlinge vor dem Pflanzen mit Spinosad behandeln.

**WÄDENSWIL** In frühen und mitelfrühen Lagen, insbesondere in den Föhngebieten, muss in den kommenden Tagen mit der Zunahme der Eiablage gerechnet werden. Es wird empfohlen, Setzlinge von Kohlarten vor dem Pflanzen mit Spinosad zu behandeln.



**GEMÜSEBAU AKTUELL**

### Erste Möhrenfliege

Im Zürcher Weinland wurde eine erste Möhrenfliege auf den Fallen gefangen. Aus den übrigen Karotten-Anbaugesetzen wurde bis jetzt noch kein Fang gemeldet. Ab sofort sollte mit der Überwachung der Möhrenfliege begonnen werden. An einem Viertel der überwachten Standorte liegen die Fallenfänge der Lauchmotte inzwischen im Bereich der Schadschwelle. Zur Be-

kämpfung der Lauchmotte kann bei Lauch, Knoblauch und Zwiebeln eines der bewilligten Pyrethroide (Wartezeit zwei Wochen) verwendet werden. Bio: (XenTari WG) ist in Lauch

im Freiland zirka sieben bis zehn Tage nach dem Hauptflug einzusetzen, da dann mit dem Hauptschlupf der jungen Larven zu rechnen ist (Wartezeit eine Woche). Achtung: Nicht bei kaltem Wetter anwenden.

### Miniergänge an Tomaten

Noch nicht lange gepflanzt - und schon treten derzeit Miniergänge an Tomaten, Peperoni oder Auberginen auf. Es können «nur» Liriomyza-Minierfliegen sein, oder doch schon Tomaten-Miniermotten.

*Gemüsebau Info Agroscope*



Zur Bekämpfung der Lauchmotte kann in Lauch, Knoblauch und Zwiebeln Pyrethroide verwendet werden. (Bild pf)

## VERSICHERUNG UND VORSORGE

### Welche Leistungen der Frauenärztin werden übernommen?

Die meisten Frauen gehen regelmässig zur Gynäkologin oder zum Gynäkologen. Weil es sich dabei um einen Vorsorgeuntersuchung handelt, besteht die gängige Meinung, dass die Krankenkasse die Rechnung jedes Jahr bezahlt. Das stimmt aber nur bedingt. Der gynäkologische Vorsorgeuntersuchung gehört zu den Grundleistungen, die von allen Krankenversicherungen gemäss dem schweizerischen Krankenversicherungsgesetz übernommen werden müssen. Es gilt aber zu beachten, dass nur die ersten beiden Vorsorgeuntersuchungen und danach alle drei Jahre durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) gedeckt sind. Gleichzeitig gilt die Kostenbeteiligung, das heisst, die Franchise und der Selbstbehalt werden fällig.

Geht eine Frau häufiger zur Gynäkologin, bezahlt sie den Vorsorgeuntersuchung selbst, es sei denn, sie habe eine Zusatzversicherung abgeschlossen. Die meisten decken die Kosten, so auch AGRI-spezial, die Zusatzversicherung der Agrisano. AGRI-spezial vergütet 90 Prozent der Kosten, maximal 500 Franken pro Jahr, die Franchise kommt bei den Zusatzversicherungen nicht zum Tragen. Die Leistung aus der OKP verfällt aber nicht.

Wer zum Beispiel erst nach vier Jahren wieder zum Vorsorgeuntersuchung geht, hat auch Anspruch auf die Kostenübernahme aus der OKP.

Und welche Leistungen gehören zu einem Vorsorgeuntersuchung? Folgende Leistungen werden durch die Krankenkasse übernommen: Messung des Blutdrucks, Blutanalyse, Urinkontrolle, Abtasten der Brust und des Bauches, Krebsabstrich des Gebärmutterhalses. Aber Achtung: Wenn bei einer ärztlichen Konsultation ein Befund festgestellt wird, gilt die Behandlung immer als Krankheit und wird von der Grundversicherung übernommen, und zwar auch, wenn der Befund im Rahmen eines Vorsorgeuntersuchung festgestellt wurde. Wer also jedes Jahr zum Frauenarzt geht, für den kann sich der Abschluss einer Zusatzversicherung lohnen. Lassen Sie sich bei den landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen, die den kantonalen Bauernverbänden angegliedert sind, oder bei der Agrisano in Brugg beraten.

Chrisitan Scharpf,  
Geschäftsleiter Agrisano  
Tel. 056 461 71 11,  
www.agrisano.ch

**agrisano**

# Das Getreide überwachen

**Pflanzenschutz** / Achtung beim Insektizid-Einsatz auf dem blühenden Rapsfeld.

**POSIEUX** Sobald blühende Pflanzen im Rapsfeld vorhanden sind, dürfen keine Insektizide mehr verwendet werden. Bei der Blüte verliert der Glanzkäfer seine Schadwirkung weitgehend und wird zum Bestäuber. Nun gilt die obere Schadschwelle (fünf Glanzkäfer pro Haupttrieb). Die meisten Insektizide haben eine Wirkung von mehreren Tagen. Eine zweite Behandlung ist gerechtfertigt, wenn die Schadschwelle eine Woche nach der ersten Behandlung erneut erreicht ist und der Blühbeginn nicht ansteht. Falls noch ein Insektizid notwendig wird, auf Phosphorsäureester (z.B. Reldan, Pyrinex) verzichten und auf weniger bienengiftige Mittel ausweichen (z.B. Biscaya).

### Rapskreb im Auge behalten

Fungizide gegen Rapskreb können nur vorbeugend ausgebracht werden. Das Risiko hängt von der Anzahl anfälliger Kulturen in der Fruchtfolge (Raps, Sonnenblumen, Tabak, Erbsen, Soja...), und von den Schäden in den Vorjahren auf der gleichen Parzelle ab. Ausserdem müssen die Wetterbedingungen während der Blüte stimmen, damit eine Infektion erfolgen kann. So ist eine Luftfeuchtigkeit im Bestand höher als 90% (Regen oder Taubildung) während mindestens drei folgender Tage in Kombination mit Temperaturen >10°C notwendig. Die Krankheit tritt nicht jedes Jahr auf, aber vereinzelt an gewissen Orten. Die heutigen Rapsorten weisen ein gutes Resistenzniveau auf. Eine Durchfahrt mit der Spritze bei Blühbeginn oder Vollblüte kann dem Image



Das Getreidestadium liegt zurzeit zirka bei DC 30 Ährenanlage (1-Knoten-Stadium). (Bild Rebekka Wysl)

der Landwirtschaft schaden. Nur die Produkte Propulse und Proline können vor der Blüte angewendet werden. Ein Kontrollfenster hilft, um den Befall nach der Ernte (auf den Stoppeln) und die Wirksamkeit des Fungizids zu überprüfen.

### Getreide Wachstumsregler

Ausserhalb vom Extensio kann CCC im Weizen, Triticale und Dinkel von Ende Bestockung bis zum Stadium DC 30 (Ährenspitze 1cm von Bestockungsebene entfernt) eingesetzt werden. Solche Produkte reichen bei geringerem bis mittlerem Lagerungsrisiko

Herbiziden gemischt werden. Produkte wie Moddus, Metro Class, Milo, Trinexx Top sind im Weizen, Gerste, Triticale und Dinkel im Stadium DC 31-32 (1 bis 2 Knoten) empfohlen, beim Roggen im 2-Knoten-Stadium. Diese Produkte sind bei mittlerem bis hohem Lagerungsrisiko angebracht. Um Phytotox zu vermeiden, bei milden Temperaturen (Moddus > 10°C, Medax > 7°C während der Behandlung und den drei folgenden Tagen), ohne grossen Temperaturschwankungen und bei Sonnenlicht behandeln. Bei jeglichen Mischungen müssen die Dosierungen nach

den Mischungen können die Behandlung aggressiver machen. Zwischen einem Herbizid und einem Wachstumsregler (ausser CCC) sollten mindestens fünf Tage gewartet werden (14 Tage für Ethephon). Halmbruch im Weizen: Die Wetterbedingungen des Winters, könnten die Krankheit begünstigt haben. Gefördert wird sie bei frühen Saaten und stark getreidelastigen Fruchtfolgen. Nach Beachten der Schadschwelle ist das Ein-Knoten Stadium optimal für eine Behandlung. Ansonsten sind die Weizenbestände in eher gutem Zustand, das schöne Wetter ermöglichte den Pflanzen, den Krankheiten davonzuwachsen. Ein Augenmerk gilt trotzdem dem Mehltau. Auch die Gerste konnte weitgehend den Pilzkrankheiten davonzuwachsen. Wo die Schadschwelle von 15 bis 25% der drei obersten Blätter bezüglich Blattflecken überschritten ist, kann eine Behandlung in Erwägung gezogen werden.

*Jonathan Heyer, Landwirtschaftliches Zentrum Grangeneuve*

### Tipps der Woche

- Den Rapskreb im Auge behalten.
- Kein Insektizid-Einsatz beim blühenden Rapsfeld.
- Wachstumsregler im Getreide überprüfen
- Halmbruch im Weizen beachten
- Blattflecken könnte bei der Gerste auftreten. jh

Archived at <http://orgprints.org/35044/>

## Kühe, wollt ihr ewig leben?

**Fruchtbarkeit** / Wenn die Kuh nicht trächtig wird, hat dies vielfach auch mit der Fütterung zu tun.

**FRICK** Die schöne sechsjährige Braunviehkuh Delia ist schon wieder brünstig! Dabei ist sie schon zum dritten Mal besamt worden. Doch jedes Mal nach sechs Wochen bemerkte der Bauer, dass Delia wieder abgeblutet hatte. Das befruchtete Ei konnte sich nicht in der Gebärmutter einnisten.

### Durchschnittlich sechs Jahre

So wie Delia und ihrem Bauern geht es vielen anderen Kühen und Bauern auch. Obwohl sie in einem noch recht jungen Alter ist, wird Delia, zwar schweren Herzens, in der folgenden Woche auf dem Schlachtviehmarkt verkauft. Notabene zu einem nicht allzu schlechten Preis. Eine Schweizer Milchkuh wird durchschnittlich fünf bis sechs Jahre alt und macht in dieser Zeit 3,5 Laktationen durch, bevor sie aus dem Produktionsprozess ausscheidet. Und dies, obwohl Kühe problemlos bis 20 Jahre alt werden können. Die häufigsten Abgangsursachen bei Milchkuhen sind Fruchtbarkeitsstörungen und Euterkrankheiten. In Studien konnte aufgezeigt werden, dass die Milchkuh ihr Leistungsoptimum erst zwischen der fünften und achten Laktation erreicht. Die Nutzungsdauer ist also nicht nur eine Frage des Respekts der Milchkuh gegenüber, sondern auch eine Frage der Wirtschaftlichkeit. Die durchschnittlichen Aufzuchtkosten



Auch stark milchbetonte Red-Holstein-Kühe können älter werden. Kuh Butine steht schon in der zehnten Laktation. (Bild Christoph Notz)

belaufen sich etwa auf 3500 Franken. Diese Kosten müssen von der Milchkuh während ihrer Produktionsdauer amortisiert werden. Bei einer Nutzungsdauer von 3,5 Laktationen betragen diese Amortisierungskosten acht Rappen pro kg Milch. Wenn die Kuh nur zwei Laktationen länger Milch geben kann, sind es nur noch fünf Rappen. So kann der gewiefte Milchbauer pro Kilogramm Milch drei Rappen mehr verdienen, ohne dafür Mehrarbeit zu leisten oder Investitionen zu tätigen. Zusätzlich wird die Remontierungsrate seiner Milchviehherde sinken, was ihm auch mehr Möglichkeiten bei der

betrieblichen Selektion und Zucht gibt. Was muss denn getan werden, damit sich die Nutzungsdauer der Schweizer Milchkuhe erhöht?

### Einseitige Selektion

Ein Grund für die niedrige Nutzungsdauer der Milchkuhe ist die einseitige Selektion auf Produktionsmerkmale, welche die Fitness der Population schwächt. Doch auch trotz des Einbezugs von Fitnessmerkmalen in der modernen Rindviehzucht konnte bis heute die Nutzungsdauer nicht signifikant verlängert werden. So dürfte es schwierig sein, die Nutzungsdauer nur auf züch-

terischem Weg anzugehen, vielmehr müssen Aufzucht-, Haltungs-, Tiergesundheits-, Fütterungs- und Managementbedingungen auf den Betrieben nachhaltig verbessert werden. Zurück zu Delia: Vielleicht hat die schöne Braunviehdame gar keine Probleme mit ihrer Fruchtbarkeit, sondern der Bauer hat seine Kuh einfach nicht bedarfsgerecht gefüttert und so konnte sich wegen des Energiemangels das befruchtete Ei nicht in der Gebärmutter einnisten. Denn die Gründe für Fruchtbarkeitsprobleme liegen meistens im nicht angepassten Betriebsmanagement. *Christophe Notz, FiBL*